



1. Berliner Gespräch: Aufbereitung von Medizinprodukten
29.Mai 2008

Stellt eine Krankenhaushygieneverordnung
einen Wettbewerbsvorteil dar?

Prof. Dr. Peter Heeg

Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

Universitätsklinikum Tübingen



Krankenhaushygiene-Verordnungen sind Angelegenheit der Länder:

Bremen, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Saarland,
Sachsen



Krankenhaushygiene-Verordnungen
sind Angelegenheit der Länder:

Bremen, Nordrhein-Westfalen, Saarland,
Sachsen

Andere Länder – andere Sitten bzw. Strategien:



Krankenhaushygiene-Verordnungen
sind Angelegenheit der Länder:

Bremen, Nordrhein-Westfalen, Saarland,
Sachsen

Andere Länder – andere Sitten bzw. Strategien:

z. B. Baden-Württemberg:
Zertifizierung oder Teilnahme an QS-Verfahren



Krankenhaushygiene-Verordnungen

- stellen bereits geregelte Sachverhalte fest:
z. B. Zuständigkeit
- erläutern und konkretisieren
 - bundesgesetzliche Regelungen:
z. B. Surveillance, Hygienepläne (IfSG)
 - normative Regelungen: z. B. RKI-Empfehlungen
- machen Vorgaben zur Strukturqualität: z. B.
Hygienefachpersonal (Hygieniker, Hygienefachkräfte)
- regeln Pflichten und Kompetenzen:
z. B. Akteneinsicht, Zutrittsrecht, Aufbewahrungsfristen



Marker eines Wettbewerbsvorteils

1. Objektive Ebene:

geringe Inzidenzdichte nosokomialer Infektionen
vermindertes Risikopotenzial
(„Beinahe-Zwischenfälle“, Medizinprodukte!)
gelebtes Qualitätsmanagement



Marker eines Wettbewerbsvorteils

1. Objektive Ebene:

geringe Inzidenzdichte nosokomialer Infektionen
vermindertes Risikopotenzial
(„Beinahe-Zwischenfälle“, Medizinprodukte!)
gelebtes Qualitätsmanagement

2. Subjektive Ebene:

Wahrnehmung der Hygiene durch die Patienten
(Aufklärung, Checklisten)
Motivation der Mitarbeiter



Wettbewerbsvorteil auf dem Verordnungswege – pro und contra

Pro: Pflicht zur konkreten Umsetzung normativer Vorgaben
→ Verbesserung von Struktur- und Prozessqualität
→ Verbesserung der Ergebnisqualität?

Geltungsbereich nicht auf Krankenhäuser
beschränken

höhere Patientensicherheit,
bessere Versorgungsqualität,
erhöhte Attraktivität



Wettbewerbsvorteil auf dem Verordnungswege – pro und contra

Contra: Verordnungsziele können auch ohne gesetzliche
Vorgabe realisiert werden

Bestehende Vorschriften ausreichend
(IfSG, MPG, de-facto-Verbindlichkeit einzelner
Empfehlungen und Normen)

Wettbewerb fördert Eigeninitiative
(„Vorteil durch Leistung“)